



Holcim (Deutschland) GmbH
Tropowitzstraße 5
22529 Hamburg

Telefon +49 40 3 60 02-0
Fax +49 40 36 24 50

Holcim (Deutschland) GmbH • Postfach 112222 • 20457 Hamburg

Herrn
Michael Grosse-Brömer
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Sven Weidner
Head of CCUS
Tel. 0160 1560342
sven.weidner@holcim.com
03. Januar 2025

Betreff: Förderinstrumente für First-Mover

Sehr geehrter Herr Abgeordneter Grosse-Brömer,

zunächst wünsche ich Ihnen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr! Es stehen spannende Zeiten an und die politischen Weichen werden am 23. Februar neu gestellt. Dabei schauen wir zuversichtlich in die Zukunft.

Im April des letzten Jahres setzten wir den Spatenstich für das klimaneutrale Zementwerk in Lägerdorf. An diesem Standort tragen wir unseren Anteil zur klimaneutralen Transformation der deutschen Wirtschaft mit unserem Projekts „Carbon2Business (C2B)“ bei. Es wird sich bei erfolgreicher Umsetzung um das erste klimaneutrale Zementwerk der Welt handeln. Damit bekräftigen wir unseren Willen zur Dekarbonisierung und stärken die deutsche Rolle für technische Innovationen.

Die beteiligten Unternehmen – Holcim Deutschland, Linde, OGE und thyssenkrupp – haben seitdem das Projekt weiter vorangetrieben. Technisch sind wir startklar. Bedauerlicherweise haben sich die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zuletzt allerdings erheblich verschlechtert. Die veränderte Situation gefährdet mittlerweile die Realisierung des Projekts im höchsten Maße. Daher wenden wir uns heute an Sie.

Mit einem der ersten klimaneutralen Zementwerke der Welt ebnen wir den Weg Deutschlands zu einer Vorreiterrolle bei grüner Spitzentechnologie und setzen einen Meilenstein für die Erreichung nationaler und internationaler Klimaziele. Durch verschiedene Faktoren haben sich im Vergleich mit der initialen Planungsphase die Investitionskosten jedoch massiv erhöht. Neben der allgemeinen Inflation, die den Bausektor besonders stark betraf, ist der Anstieg vor allem auf Veränderungen im Projektumfeld sowie auf langwierige und mit unklarem Ausgang versehene Genehmigungsprozesse beim Netzanschluss zurückzuführen, weshalb wir diesen jetzt in Eigenregie bauen müssen. Die derzeitige EU-Förderung aus dem Innovationsfonds deckt derzeit nur einen Bruchteil der aktuellen Projektkosten.

Seite - 2 -

Vor diesen und ähnlichen Herausforderungen bei der Dekarbonisierung unseres Geschäftsmodells stehen nicht nur wir als Zementhersteller, sondern viele Wirtschaftszweige. Nicht nur, dass die geplanten Projekte einen erheblichen Finanzierungsbedarf haben. In der Planung, Genehmigung und Durchführung solcher First-Mover-Projekte kommt es fast zwangsläufig zu weiteren Kostensteigerungen. Diese massiven Investitionen in die Transformation der deutschen Industrie können die Unternehmen nicht alleine stemmen. Hier braucht es praktikable Förderregime, die mit ausreichend Mitteln ausgestattet sind. Die bisher existierenden Klimaschutzverträge sowie die Bundesförderung Industrie und Klimaschutz sind in unseren Augen geeignete Instrumente. Allerdings ist bisher unklar, wie es mit den Förderungen in der nächsten Legislaturperiode weiter geht.

Wir bitten Sie daher um einen persönlichen Austausch, um mit Ihnen zu erörtern, wie Sie und Ihre Partei sich ein zukünftiges Förderregime vorstellen und welche praktischen Regelungen wir als Wirtschaftsunternehmen als hilfreich erachten würden.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören und verbleiben bis dahin,

mit freundlichen Grüßen

Sven Weidner

Sven Weidner
Head of CCUS